

10.V.26.

Verehrter Herr Kollege!

Der Beitrag, den Sie nach Berlin gesendet,¹ dessen Abschrift Sie mir zum Geschenk gemacht haben, ist sicherlich von allen dort Anwesenden als eine Zierde des Festabends aufgenommen worden. Ich selbst muss, wenn ich das kleine Gedicht überlese,^a Ihnen durchaus recht geben. Wir können selbst nicht wissen, welche Annäherung an die reale Wahrheit wir erreicht haben und müssen es der Zukunft, oft einer sehr entfernten Zukunft überlassen, das Urteil über uns zu fällen.

Mit herzlichen Wünschen für Ihr Wohlergehen, Ihr ergebener

Freud

Anmerkungen

¹ nach Berlin gesendet] vgl. *Vaihinger an Ernst Simmel vom 3.5.1926*

^a überlese] *statt gestrichen:* überleg